

zung sehr empfohlen wurde. Dieser Artikel spricht namentlich von den ausgezeichneten Erfolgen, die in Jenins gemacht wurden. – Das veranlasste Herrn Dr. R. Schädler und mich, letzten Sonntag nach Jenins zu gehen, um genauere Erkundigungen über genanntes Mittel einzuziehen. Die Jeninser sprachen sich sehr befriedigend über dasselbe aus, konnten uns aber über dessen Zusammensetzung nichts mitteilen. Der Zoll macht uns die Einführung des Bordeaux-Azurins leider unmöglich; es wird als chemisches Produkt behandelt und als solches kosten 100 Kilogramm 10 fl.<sup>14</sup> Zoll; der Ankauf wäre 35 Fr. per 100 Kilogramm.

Aus dem eben Gesagten kann man nun den Schluss ziehen, dass "Bordeauxbrühe" oder die "Kupfer-Soda-Mischung" sicherer in der Wirkung sind, als das gewöhnliche "Azurin", dass aber die Zubereitung der erstgenannten Mittel für den Einzelnen umständlicher ist als Azurin, welches in fertigem Zustande ist und nur mit Wasser verdünnt werden muss.

Nach einigen Erörterungen, welche sich an diesen Vortrag knüpfen, wählte der Ausschuss eine Kommission, bestehend aus den Herren: Reallehrer Ospelt, Vaduz; F. J. Ritter, Eschen, und Meinrad Ospelt, Vaduz, welche diese Angelegenheit nochmals prüfen und eine genaue Kostenberechnung der verschiedenen Mittel ausarbeiten soll.<sup>15</sup>

10. März 1897

### Vaduz. Rebbaukurs

Die Anmeldung zu dem projektierten Rebbaukurs sind so zahlreich eingelaufen, dass ein grosser Teil derselben nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Die Gründlichkeit des Unterrichtes und somit auch der Erfolg des Kurses würde ohne Zweifel Schaden leiden, wenn die Anzahl der Kursteilnehmer gewisse Grenzen überschreitet.

Es wird deshalb für den landwirtschaftlichen Verein die Notwendigkeit eintreten, für nächstes Jahr eine Wiederholung des Kurses in Aussicht zu nehmen, um den sehr erfreulichen Eifer unserer Landwirte befriedigen zu können. Von den 54 einge-

gangenen Anmeldungen sollen 38 in der Reihenfolge, wie sie eingelaufen sind, zu dem Kurse zugelassen werden.<sup>16</sup>

11. Juni 1897

### Zur Rebenbespritzung

Die vom Ausschusse des landwirtschaftlichen Vereins bestimmte Kommission kann nach eingehender Prüfung folgende Rebenbespritzungsmittel empfehlen:

1. Die Kupfersodamischung. 2. Kilo Kupfervitriol und 3 Kilo Soda auf 100 Liter Wasser.
2. Die Bordeauxbrühe. 2 Kilo Kupfervitriol und 2 Kilo Kalk auf 100 Liter Wasser.
3. Azurin

Die Zubereitung der Kupfersodamischung geschieht wie folgt: 2 Kilo Kupfervitriol werden in ca. 10 Liter heissem Wasser gelöst, indem man dem Vitriol in einem leicht durchlassenden Säckchen in das Gefäss hineinhängt. Diese Lösung wird mit 80 Liter kaltem Wasser verdünnt. Dann werden 3 Kilo Soda in 10 Liter lauwarmem Wasser gelöst und obigen 90 Liter zugesetzt.

Bei der Zubereitung der Bordeauxbrühe löst man 2 Kilo Kupfervitriol in gleicher Weise wie bei vorstehender Mischung und verdünnt diese Lösung gleichfalls mit 80 Liter kaltem Wasser. Hierauf werden 2 Kilo gelöschter fetter Kalk mit 10 Liter Wasser verdünnt und der vorigen Lösung beigemischt.

Vor dem Gebrauche sind diese Mischungen tüchtig umzurühren. Bei der Herstellung der genannten Mischungen dürfen keine eisernen Gefässe in Verwendung kommen, weil sie leicht vom Kupfervitriol angegriffen werden, am besten sind solche von Holz. Kupfersodamischung und Bordeauxbrühe müssen immer frisch zubereitet werden. – Die Anwendung des Azurins ist als bekannt anzunehmen, indem dieses Mittel bisher allgemein gebraucht wurde.

Hinsichtlich der Wirkung dieser hier empfohlenen Bespritzungsmittel muss erwähnt werden, dass die Kupfersodamischung und die Bordeauxbrühe erfahrungsgemäss bessere Erfolge erzielt haben, weil sie besser auf dem Rebblatte haften.